

ist die Zeitung an die Front, es ist ein Gelmatgruß von

7.- Lei

Taxe post. plättte in numerar et. aprobari D. Gen. P.T.T. 81061/1939

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: R. B. 111.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plaza Wilson 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Ronto: 87.119.

Folge 88. 24. Jahrgang.
Arab, Freitag, den 30. Juli 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Auch die neue italienische Regierung kämpft bis zum Endsieg

Die Lage an den Fronten hat sich für die Alliierten nicht gebessert

Amsterdam. (DNB) Gestern hielt Churchill im Unterhaus wieder einen Lagebericht und betonte in demselben, daß die Schwierigkeiten an den Fronten nicht geringer geworden sind. Die neue italienische Regierung hat sich noch mit keinem Wort wegen einem Waffenstillstand oder Sonderfrieden an die Alliierten gewandt, so daß man Italien noch eine Weile im eigenen Saft kochen lassen muß, um zu sehen, welche Möglichkeiten sich aus der Abwertung Mussolinis ergeben.

In seiner Rede betonte Churchill weiter, das Deutschland noch immer der Feind Nr. 1 von England ist, demzufolge die Bombardierung seiner offenen Städte, wie bisher beibehalten werden. In Italien — so betont der Kriegsvorbereiter — gibt es nur zwei Möglichkeiten: entweder es kapituliert vollständig oder unsere Bombenflugzeuge schlagen seine Städte in Trümmer. Eine Kostprobe davon hat es schon.

Der Mann mit den „Vollmachten“...

Kairo. (Et) Der Oberkommandierende der alliierten Truppen in Nordafrika, General Eisenhower, erklärte, daß er Vollmachten habe mit der neuen italienischen Regierung über einen Waffenstillstand oder Sonderfrieden zu verhandeln.

Japaner zer Sprengten USA-Bombenverband

Shanghai. (DNB) In der chinesischen Provinz Hunan wurde ein nordamerikanischer Bombenverband von japanischen Flugzeugen angegriffen und gesprengt. In den sich entwickelnden Luftkämpfen wurden 4 amerikanische Bomber abgeschossen. Die Japaner erlitten keine Verluste.

Bulgarischer Minister erklärt:

Bolschewismus muß vernichtet werden

Sofia. (DNB) In einer Rede des bulgarischen Unterrichtsministers wies dieser auf die Schädlichkeit und die Gefahren des Bolschewismus hin. In seinen Ausführungen erklärte der Minister, daß der Bolschewismus vernichtet werden muß, da derselbe eine Gefahr für alle zivilisierten Völker der Welt bedeute.

bein. Statten beklammert sich aber nicht, um diese Vollmachten und hält wie auch der italienische Botschafter in Tokio dem

Wie Churchills Friedensbedingungen für Italien aussehen würden?

Genf. (R) „Daily Mail“ bringt jene Friedensbedingungen, die Churchill Italien unterbreiten würde, wenn es darum ansetzen würde. Die Bedingungen, die aus 3 Hauptpunkten bestehen sind folgende:

1. Bedingungen der Kapitulation der gesamten italienischen Armee.

japanischen Außenminister erklärte, als Partner des Dreimächtepakt, seine eingegangene Verpflichtungen „Kampf bis zum Endsieg“ ein.

2. Beseitigung des gesamten italienischen Bodens von den Armeen der Alliierten zur Fortsetzung des Krieges.

3. Entfernung aller japanischen Minister und Auflösung aller Institutionen in England und die USA werden in keinem Falle zugeben, daß Italien in der Folge neutral bleibe.

Roosevelt möchte sich Französisch-Marokko aneignen

Madrib. (DNB) In Casablanca fragte Roosevelt den Sultan von Französisch-Marokko, ob die Marokkaner etwas dagegen hätten, wenn sie unter das Protektorat der Vereinigten Staaten von Nordamerika kommen würden. Der Sultan gab Roosevelt auf diese Frage keine

Antwort, erklärte aber später, daß die Marokkaner nicht zu jener Sorte Menschen gehören, die ihr Herz so leicht einem Anderen verschenken und schon aus Tradition Treue mit Treue vergelten.

Moskau hat die leeren Churchill-Ver- sprechungen satt

Stockholm. (DNB) In Sowjetkreisen ist man über die hinterlistige angelsächsische Politik sehr aufgebracht und stellt fest, daß das Schwergewicht der Kämpfe sich immer nur an der Ostfront zwischen den Sowjets und Deutschland abspielt. Von einer Entlastung der Sowjets durch die Kämpfe auf Sizilien ist keine Rede. Auch die Bombardierungen,

die Churchill in Deutschland durchzuführen läßt, bringen den Sowjettruppen keine Erleichterungen.

Moskau hat nun neuerdings in London angefragt, wann man eigentlich an die Erfüllung der schon seit zwei Jahren gemachten Versprechungen denkt u. die so oft betonte zweite Front in Europa errichtet.

Badoglio bleibt über allen Parteien

Rom. (Et) Der Chef der neuen italienischen Regierung erklärte, daß er mit seiner Regierung, die hauptsächlich aus Militärs und überparteilichen Personen zusammengestellt ist, nur die Interessen Italiens und des Herrscherhauses ver-

tritt. Er kennt überhaupt keine Parteien nur ein italienisches Volk, das ewig bestehen wird, während die Parteien — wie man es nun gesehen hat — kommen und gehen.

Manches Gerücht wächst von einer Mücke zu einem Elefant, bis es schließlich als Seifenblase in sich zusammenbricht. — Darum schweige...

Das neue Volksbeitragsjahr hat begonnen.

Leiste ohne Aufsicht deine vorgeschriebene Zahlung!

Niemand bleibt ohne Hilfe

Zehntausende unserer Männer sind in diesen Tagen hinausgezogen um freiwillig ihr Leben einzusetzen für Großdeutschland, für unser Vaterland und für unser Schicksal. Tausende haben Familie zurückgelassen, ihren Arbeitsplatz, ihre Werkstatt oder ihr Geschäft aufgegeben, in der festen Zuversicht, daß die Dahingeblichenen in verdoppelter Ausfüllung auch ihren Platz hier ausfüllen und kein Opfer scheuen werden, um die wirtschaftliche Existenz der Soldatenfamilien zu sichern.

Dieser wahrhaft einmalige Ausbruch unserer Männer macht uns stolz, aber mit Stolz erfüllen muß uns auch das Vertrauen, daß sie der Heimat entgegenbringen: Sie haben ihre Familien unser Obhut anvertraut und uns damit eine Ehrenpflicht auferlegt, der sich niemand entziehen kann und darf. Heute weniger denn je darf der einzelne nur auf sein Wohl bedacht sein. Wie im Einsatz an der Front für das gleiche Ziel arm und reich sind, so muß heute der Bemittelte streng darauf bedacht sein, auch denen einen angemessenen Unterhalt zu sichern, deren Ernährer für uns alle an der Front steht.

Die Sammler am 1. August i. J., dem Tag der „Soldatenhilfe“ sollen sich nicht erst an Deine Pflicht mahnen. Der du zu Hause geblieben bist, mußt durch materielle Opfer beweisen, daß Du ebenfalls bereit bist, dich für dein Volk einzusetzen!

Britisches Geleitz im Atlantik bombardiert

Berlin. (DNB) Laut Befragung des DNB, wurde gestern im Atlantik, 400 km westlich der portugiesischen Küste, ein britisches Geleitz von deutschen Flugzeugen bombardiert. Hierbei wurde ein Handelsschiff von 8-10.000 BRT versenkt und ein zweites von 6-8000 BRT so schwer getroffen, daß es gestoppt liegen blieb.

Mexiko der Sammelplatz für Abenteurer

Stockholm. (DNB) Mexikaner, die das Land verlassen haben, erklären, daß Mexiko heute der Sammelplatz für alle möglichen Abenteurer und Schieber geworden ist, die durch ihr Verhalten ein geregeltes Leben unmöglich machen. Ein großer Teil der bisherigen Bewohner verläßt das Land um sich in anderen Ländern Südamerikas niederzulassen.

Vernichtung von USA-Abteilungen auf den Philippinen

Manila. (DNB) Wie japanischerseits aus der Hauptstadt der Philippinen berichtet wird, wurden in den Urwäldern der Inselgruppe verstreute amerikanische Abteilungen, die von Japanern gestellt worden waren, vernichtet. Die amerikanischen Offiziere, die diese Abteilungen kommandierten, sind in Schanden gekommen.

Aus dem Tagebuch eines rumänischen Leutnants an der Kubanfront

„Groß leuchtet die Sonne am Morgen des Danksagungsabends“. So beginnt eine Seite aus dem Tagebuch eines jungen Leutnants, der an der Spitze seines Zuges am schweren Abwehrkampf auf der blutgetränkten Höhe 440,3 teilnahm. Seine flüchtigen Anmerkungen geben nur einen Auschnitt des Geschehens um den Staudenbrückentopf, vermitteln jedoch ein anschauliches Bild vom Beitrag der rumänischen Truppen an diesem Verteidigungskampf Europas gegen die bolschewistischen Waffen. Dann setzt er fort:

„Nach einer mehr oder weniger ruhigen Nacht bereiten sich unsere Leute in ihren Zelungen auf den größten christlichen Festtag des Jahres vor, denn das heilige Ostersfest sollte nach altem Brauche mit reinem Körper und reiner Seele gefeiert werden.“

Angenehm verstrichen die ersten Morgenstunden. Überall herrschte die gute Laune, die für erfahrene Frontsoldaten kennzeichnend ist. In den nahen feindlichen Stellungen war eine helle Stille, wohl die einer Frau oder eines Kindes, deutlich zu vernehmen. Sie verlangte eine Fernsprecherbindung.

Um zehn Uhr begannen die Bolschewisten die Vorbereitung zum Angriff. So hat auch diesmal. Wir kauften ja für den Glauben, den die Bolschewisten beschimpfen, sterner von uns wurde getroffen. Nach dem Artilleriefeuer folgte eine Kampfpause, in der uns der Gefechtsbericht durch den Stopp ging, wie wohl die Aufstellungsbefehle besprochen wurden. Keiner mußte eine Antwort. Im Zusammenhang mit dieser und alle bewegte Frage bemerkte der Gefreite W. Strik: „Ich möchte gern morgen mit Bruder Stöck zusammen Schokolade essen.“ Worauf der Gefreite Nedelca antwortete, er sollte doch die Kisten dazu einladen. „Nur gut sein“, erwiderte der erste, die konnten auch uneingeladen.“

Bangsam verging die Zeit bis gegen drei Uhr nachmittags. Da setzte heftiges Artilleriefeuer ein. Einige Geschosse explodierten in unserer Nähe, ihnen folgten immer mehr. Bald zeigte sich die erste Angriffsstufe des Bolschewisten und die Maschinengewehre unserer Züge eröffneten das Feuer. In kurzen Sprüngen arbeiteten sie sich vorwärts. Es waren ihrer so viele, daß es nur im ersten Augenblick schien, als ob sich der ganze bewaldete Berg vor uns in Bewegung gesetzt hätte. Und wir waren so wenig!

Unsere Artillerie mußte ihr Feuer einstellen, da der Feind schon zu nahe war, und die letzte Sperrfeuerzone schon hinter ihm lag. Rauchschwaden erfüllten die Gegend und Pulverdampf drang tief in unsere Lungen. Die Fernsprecherbindung war unterbrochen. Da traf der Obergefreite Istinie von der Befehlsstelle mit Munition ein. Der Feind bedrohte vor allem den rechten Flügel des Zuges Leutnant Viris, den Zug des Leutnants Bepel und die rumänische Infanteriekompanie, die am Vortage die deutsche Kompanie abgelöst hatte.

Die Granaten des Feindes fielen womöglich noch dichter, obwohl sie schon bei eigenen Leuten gefährdeten. Unsere eigene Sorge wuchs auch, denn wir wußten überhaupt nicht, was außerhalb des nächsten Umkreises vor uns vorging. Sollten wir uns zurückziehen? Aber eine Rückzug unter solchen Bedingungen bedeutete Fahnenflucht. Wir legten gerade die Handgranaten zurecht, als ein Messer eintraf und durchgab, daß der Reserbezug unter Leutnant Partazi und der Schwadronsführer selber zur Unterstützung und Verstärkung in die erste Linie käme. Wir waren also nicht allein und Gott fand uns wieder bei.

Der Befehl zum Gegenstoß kam. Wir warteten einen Hagel von Handgranaten auf die angreifenden Bolschewisten und Mörser und dann urti der blauen Waffe auf Sie.

Was folgte ist mit Worten nicht zu beschreiben. Wir hörten bloß Schreie, Schmerzerufe, Maschinengewehre, Kampfklänge, Schützentrüben. Zum Sehen war aber keine Zeit.

Um acht Uhr abends war alles wie gewöhnlich. Es schien, als ob nichts geschehen sei. Ich

saß am Rande eines MG-Nestes und sah zu, wie Unteroffizier Goinca seine Wunde verband. Der 2. Zagen war er schon verwundet worden, hatte sich jedoch geweigert den Zug zu verlassen und hatte heute alles mitgemacht. Das tat er uns ranche noch.“

Jetzt warteten unsere Leute in den Unterkünften fesslich das Bessere ab. Keine Sorge

beschattete ihre Stirnen, sie schienen keine Müdigkeit zu spüren. Ich sah sie an und sagte in Gedanken: „Das sind doch stramme Kerle, mit denen man die Welt erobern könnte!“

Die Nacht über hatten wir Ruhe und Gelegenheit das Fest der Auferstehung des Herrn im Gebete zu feiern.

Kriegsbericht F. B. Blamari

Verzweigte Lage in Tschungking-China

Schanghai. (DNB) Ueberläufer aus Tschungking-China, die zu den Japanern übergangen schildern die Lage als verzweifelt. In den Provinzen Szechuan und Szechuan fehlt es nicht nur an den einfachsten Nahrungsmitteln, sondern auch an Munition und den notwendigen militärischen Ausrüstungen.

New York. (DNB) In einem amerikanischen Lagebericht zur Hungersnot in Tschungking-China wird angeführt, daß in der Provinz Szechuan allein die 34 Millionen Einwohner zählt, 5 Millionen an Hunger gestorben sind.

Getreidemengen, die dem Erzeuger zur Verfügung stehen

Die Verordnung des Wirtschaftsministeriums, die Getreidemengen für Nahrung, Auswurf und Futter festlegt, lautet:

1. Den Produzenten wird für ihre Familie und für ihr ständiges Dienstpersonal folgende Nahrungsration bewilligt: 600 Gramm Weizen oder 1 Kilo Mais pro Tag. Die Jahresration wird sowohl in Weizen wie in Mais dem Ortsbrauch entsprechend festgelegt.

2. Für Tagelöhner, Hirten und Feldwächter werden den Produzenten ein jährlicher Zuschuß von 80 Kilo bewilligt, von welchen 50 Kilo aus Weizen, der Rest aus Mais bestehen muß.

3. Den Produzenten, die über 25 Hektar selbst bebauen, wird:

a) 80 Kilo mit höchstens 50 Kilo Weizen, der Rest Mais, nach jedem selbst bebauten Hektar überlassen.

Für den Produzenten, der sein ganzes Feld selbst bebaut, wird nach jedem Hektar ein Zuschuß von 20 Kilo Weizen oder Mais gewährt.

b) 25 Kilo wird nach jedem Hektar, das vom Pächter bebaut wird, dem Produzenten überlassen.

c) 240 Kilo (100 Kilo Weizen, der Rest Mais) nach jedem Hektar, das mit Gemüse, Rüben, Reis, Baumwolle oder Hanf bebaut wird.

d) 300 Kilo (120 Kilo Weizen, der Rest Mais) nach jedem Hektar, das mit Weinreben bebaut wird.

Wenn man dem Produzenten Mais statt Weizen überläßt, so wird immer statt eines Kilo Weizens eineinhalb Kilo Mais gerechnet.

Den Produzenten, die in den Städten wohnen und über Brotkarte verfügen, wird, nur die Hälfte der Ration bewilligt. Nur wenn sie vor dem Bürgermeisteramt ihre Brot-, Mehl- und Maistarke zur Veranlassung vorgelegt haben, kann ihnen die normale Quote bewilligt werden.

Aufgabe unserer Soldaten ist es,

den Kampf von der Heimat fern zu halten und den Gegner zu vernichten. Pflicht der Heimat ist es, geschlagene Wunden zu schließen und die äußerste Anstrengung zu machen, um den Soldatenfamilien die Existenz zu sichern, auf die sie Anspruch haben. Dazu dem Opfer für die Soldatenhilfe am 1. August 1943

800.000 Lei für Einrichtung rumänischer Werkstätten

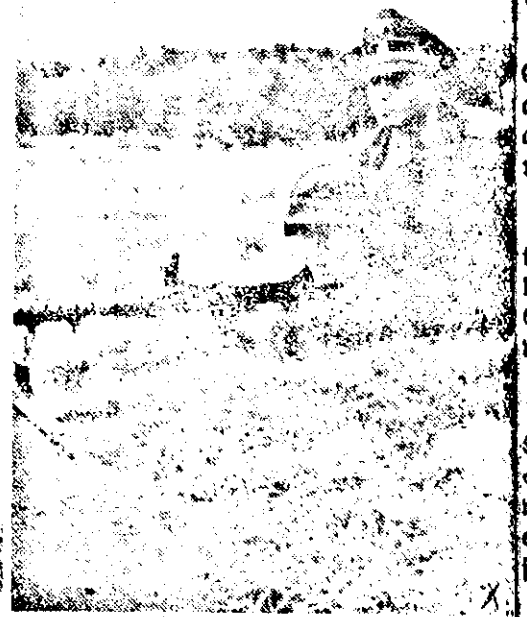
Das Arbeitsministerium stellte der Arbeitskammer einen Betrag von 800.000 Lei zur Unterstützung rumänischer Gewerbetreibender zur Verfügung. Bisher wurden von dieser Summe be-

Der Temeschburger Kriegsberichter, Jon Corna, der 230.000 Lei zur Einrichtung eines Schuhmacherbetriebes erhielt.

Als in Bragatz wohnhafte, aus Sie-

benbürgen geflüchtete Schneiderin Rosalia Florian erhielt 120.000 Lei zum Ankauf von Nähmaschinen, Zuschneidestischen usw.

Die fleischige Einwohnerin Maria Dragomir, Besitzerin der ersten rumänischen Stickerie in Reschitz, bekam 70.000 Lei und Angela Maron Eigentümerin einer Wäscherei 50.000 Lei zur Anschaffung von Nähmaschinen und anderen Dingen.



Ritterkreuzträger Klingenberg bei den estnischen Legionären

Ritterkreuzträger H-Sturmkommandant Klingenberg bei den Legionären im Gelände. Er überzeugt sich von der Ausbildung der Legionäre am DWS. Allen Kompanien der Legion musterte H-Sturmkommandant Ritterkreuzträger Klingenberg Legionäre aller Dienstgrade, die als Führerbewerber zur H-Führerschule kommandiert werden sollen (Orbis)

Ausgehverbot in Athen

Athen. (DNB) Mit Rücksicht auf die dargekommenen öffentlichen Außerordnungen wurde seitens der Behörden für die griechische Hauptstadt ein allgemeines Ausgehverbot erlassen. Laut diesem dürfen die Bewohner der Stadt nach 8 Uhr abends ihre Wohnungen nicht verlassen. Geschäfte und öffentliche Lokale müssen um halb 8 Uhr schließen.

Roosevelt zieht Augen-Merke in seine Interessensphäre

Ankara. (DNB) Wie aus türkischer Quelle verlautet, sind im Nahen-Osten nordamerikanische Wirtschaftskommissionen eingetroffen. Die Aufgabe dieser besteht darin, die Wirtschaftsbeziehungen der arabischen Länder zu studieren und auch diese dem Weltimperialismus Roosevelt anzuschließen.

Maßnahmen gegen Erzeugung schlechten Schuhwerks

Bukarest. (N) Nachdem festgestellt wurde, daß das im Lande erzeugte Schuhwerk minderwertig und nicht dauerhaft ist, wurde von maßgebender Stelle verfügt, daß von nun an die Fabrikanten ihre Anschriften und die Preise gut sichtbar auf den Schuhen anzubringen haben, um die Erzeuger von schlechtem Schuhwerk leichter feststellen zu können. Gleichzeitig wird aufmerksam gemacht, daß eine solche Erzeugung als Sabotage bewertet und die betreffenden Erzeuger laut Sabotagegesetz verurteilt werden.

Bau von Transformator-Stationen

Arad. Die städtische Unternehmungen vergeben den Bau von 3 Transformatorstationen auf dem Bul. Reg. Ferdinand und Regina Maria in öffentlichen Auktion am 9. August um 11 Uhr vorm. im Lokal „JCA“ Str. Mucius Scarbola.

Die Bedingungen und Pläne können täglich dort zu den Amtsstunden eingesehen werden.

Wie sind Steuerappellationen zu stampeln?

Die Steuerappellationen sind mit 4 Lei Stempel und 5 Lei Gerichtsstempel zu versehen. Außerdem müssen die Steuer auch noch mit einer Proportionalsteuer von 0,20 Prozent, berechnet nach dem Steuerbetrag, gestempelt werden. Dieser Zuschlagung angeordnet wird.

Preis der Seidenraupentolons

Das Generalkommissariat für die Preisbildung hat folgende Preise für die Seidenraupentolons festgesetzt: 1. Klasse 500 Lei, 2. Klasse 80 und 3. Klasse 40 Lei pro Kilogramm.

In 3-4 Zeilen

(DWB) Im Mittelmeer wurde ein deutsches U-Boot von 7 britischen Torpedos abgegriffen. Sicherungsfahrzeuge schossen 4 der angreifenden Flugzeuge ab. Das U-Boot blieb unbeschädigt.

In einer Ansprache des sowjetischen Verteidigungsministers General Gassow, erklärte dieser, daß die Sowjeten den Kampf an der Ostfront bis zum Endsieg fortsetzen werden. (DWB)

Im Sabotageprozeß der „Standard“ Flugzeugfabrik in Leningrad, wobei diese den Staat um 16 Millionen geschädigt haben soll, wurde der ehemalige Direktor Opreacu zu einem Jahr Gefängnis bedingt, die Fabrik selbst zu 20.000 Rubel Geldstrafe verurteilt.

In Warschau hat sich die 25-jährige Karolina Krasinska wegen eines Verstoßes, in ihrer Wohnung erhängt.

Während einer Melbung aus Sofia hat das dortige Kriegsgericht 3 Espione zum Tode und 2 zu lebenslänglichem Kerker verurteilt. Die Verurteilten waren mit einer Radiosenderstation ausgerüstet.

Bei dem gestrigen Terrorangriff auf Hamburg ist die alte Nikolai-Kirche ausgebrannt, so daß nur einige Wände und Säulen stehen. (DWB)

In Denahelm wurde an Stelle des zurückgetretenen Gemeindevorstehers Peter Bohn, nun Franz Pfaffenrath zum neuen Gemeindevorstand ernannt.

Der Termin zum freien Verkauf von Anwartschaften wurde bis zum 23. August verlängert. (H)

Zur Ablegung der Lehrprüfungen wurden für das Land 2 Beuren, Buzarest und Jassi bestimmt. Dem Zentrum Buzarest nahmen die Kandidaten von Karlsburg, Temeschburg, Craiova und Buzarest. (H)

Die bulgarische Gesundheitsdirektion hat angeordnet, daß künftighin keine Zahnpasten mehr hergestellt werden sollen, da Glyzerin fehlt.

Bei einem Radiobortrag den Senator Wendell Willkie in den USA hielt, verlangte dieser die absolute Gleichstellung der schwarzen Rasse gegenüber den Weißen. (H)

Der französische Post- und Fernmeldebedienstete wurde mit gestrigem Tage dem europäischen Postdienst angepaßt. (DWB)

In der Umgebung von Havana stürzten gestern 2 USA Bomber ab wobei die Besatzungen von 12 Mann den Tod fanden. (DWB)

Der Daimio empfing gestern den japanischen Ministerpräsidenten Tojo und den japanischen Außenminister Eijuniku zur Verabschiedung. (DWB)

Auf Sizilien haben die Alliierten bisher mehr als 300 Panzer verloren.

Litauen feierte gestern den zweiten Jahrestag seit seiner Befreiung vom Bolschewismus.

Angriff auf Britisches Atlantikgeleit

Berlin. Das DWB gibt bekannt: Im Atlantik versenkte die Luftwaffe aus einem stark gesicherten feindlichen Geleit ein Frachtschiff von mindestens 8000 BRT und beschädigte ein zweites großes Schiff schwer. Aufklärungsflugzeuge schossen in diesem Seegebiet einen britischen Bomber ab.

Vernichtung mehrerer Banden in Süd-Kroatien

Agram. (DWB) Laut Berichten des kroatischen Generalstabes, wurden in Süd-Kroatien in den Kämpfen der letzten Tage mehrere noch herumstrolchende kommunistische Banden gestört und aufgetrieben. Hierbei wurden 453 Gefangene eingebracht.

Eine kranke Getreidepflanze

verseucht grosse Teile des Erntegutes. Beizt deshalb alle Saatgetreide mit

Ceretan

Trocken- oder Nassbeize für alle Getreidearten!

Vom Landwirtschaftsministerium autorisiert.
Verkauft durch Landwirtschaftskammern landw. Verkaufshallen und Fachgeschäfte.



„Bayer“

L. G. FARBENINDUSTRIE A. G. LEVERKUSEN

Generalvertretung „ROMIGEA“ S. A. R.

PFLANZENSCHUTZABTEILUNG

BUCURESTI, STRADA BREZOIANU Nr. 42

Tel. 3.7955

Mussolinis Rücktritt: größtes Ereignis in diesem Krieg

Berlin. (DWB) In Berliner maßgebenden Kreisen wird der Rücktritt des Duce als das größte Ereignis dieses Krieges bezeichnet, doch wird die damit geschaffene Lage sehr ruhig und zurückhaltend beurteilt. Berlin und Rom stehen in ununterbrochener telefonischer Verbindung.

In Tokio hat der unerwartete Rücktritt Mussolinis große Ueberraschungen ausgelöst. Japan verfolgt die Entwicklung in Italien mit großer Aufmerksamkeit. Gestern hatte der japanische Außenminister Eijuniku eine mehrstündige Unterredung mit dem deutschen Vorgesandten in Tokio, Stammer, wobei die Lage in Italien eingehend besprochen wurde.

Ritterkreuzträger der Ostfront am Atlantikwall

Berlin. (DWB) Eine große Anzahl Ritterkreuzträger der Ostfront, besuchten den Atlantikwall im Westen. Die Besucher nahmen die verschiedenen Verteidigungsanlagen der Atlantikküste in Augenschein und überzeugten sich über die gigantischen Rüstungsverleibungsarbeiten die hier in einer Tiefe von vielen Kilometern ausgeführt worden sind.

Schwere Kämpfe bei Orel

Sowjetangriffe an der ganzen Front abgewiesen / 213 Sowjetpanzer vernichtet

Berlin. Das DWB gibt bekannt: Der Schwerpunkt der Kämpfe im Osten lag auch gestern im Raum von Orel. Unsere Truppen, von starken Verbänden der

Luftwaffe unterstützt, wiesen mehrere südlich, östlich und nördlich von Orel geführte feindliche Durchbruchversuche nach wechselvollen Kämpfen blutig ab

und vernichteten zahlreiche Panzer.

An der übrigen Ostfront kam es am Ruban-Brückenkopf, an der Mius-Front und südlich des Saboga-Sees zu harten Abwehrkämpfen, während am Donez und im Raum von Bjalgorod nur örtliche Kampfaktivität herrschte.

Nordwestlich Krimstaja und nordwestlich Rubischewo trat der Feind mit starken von Panzern, Schlachtfliegern und Artillerie unterstützten Kräften zu neuen Angriffen an. Sie wurden in harten Kämpfen, zum Teil in erfolgreichen Gegenstößen abgeschlagen. Auch südlich des Saboga-Sees führte der Feind neue Kräfte zum Angriff vor, die mit starker Schlachtfliegerunterstützung gegen die deutschen Stellungen antraten. Die Sowjets wurden in erbitterten Nahkämpfen u. wiederholten sofortigen Gegenstößen unter schweren Verlusten zurückgeschlagen.

An der gesamten Ostfront verlor der Feind am gestrigen Tage 213 Panzer.

In den monatelangen schweren Abwehrkämpfen am Ruban-Brückenkopf zeichnete sich die bayrische 97. Jägerdivision besonders aus.

Angriffe auf Sizilien weiter erfolglos

Feindlicher Kreuzer und 6 weitere Einheiten schwer bombardiert

Berlin. Das DWB gibt bekannt: Auf Sizilien wurden auch gestern alle feindlichen Angriffe gegen die deutsch-italienischen Stellungen abgewiesen. Tiefangriffe deutscher Nahkampffliegerverbände fügten dem Feinde erhebliche Verluste zu. In den Gewässern nördlich der Insel erzielten Kampfflugzeuge 2 Bom-

benvollstrecker auf einen schweren feindlichen Kreuzer und trafen weitere 6 Einheiten.

Das Hafengebiet von La Baleia auf Malta wurde in der Nacht von einem starken deutschen Kampffliegerverband erfolgreich bombardiert und dabei 5 Schiffe getroffen.

Der „Große faschistische Rat“ beschloß den Regierungswechsel

Rom. (H) Zu den Vorsehebnissen des Regierungswechsels in Italien gibt die Stefani-Agentur nunmehr nachstehendes bekannt: Am Samstag den 24. Juli trat der „Große faschistische Rat“ seit dem 7. Dezember 1939 zum erstenmal wieder zu einer Beratung zusammen, an der außer Mussolini u. a. auch de Bono, Grandi, Ciano usw. teilnahmen.

Im Verlaufe der Beratungen wurde der Duce ersucht, den König zu bitten, das Kommando über die gesamte italienische Wehrmacht zu Lande, zu Wasser und in der Luft, im Sinne des Art. 5 des Staatsgesetzes zu übernehmen, da dies im Interesse des Vaterlandes und im Geiste der Herrscherhauses von Sa-

bohen gelegen sei, das weiterhin wurde die Wiederherstellung der parlamentarischen Konstitution gefordert.

Der Vorschlag, der von Minister Grandi vorgebracht wurde, verlangte, das hierüber namentlich abgestimmt werde. Bei der nun folgenden Beratung die ununterbrochen 10 Stunden hindurch fortgesetzt wurde und bis 3 Uhr morgens dauerte, wurden bei der diesbezüglichen Abstimmung 19 Stimmen für und 7 Stimmen, bei einer Stimmenthaltung gegen den Vorschlag erzielt.

Unter den Ja-Stimmen befanden sich auch jene de Bonos, Grandis, Cianos, Farinaccis. Damit war der Regierungswechsel beschlossen, und Mussolini reichte seine Abdankung ein.

Die neue italienische Regierung

Rom. (H) Der König und Kaiser von Italien, Viktor Emanuel, hat auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Marschalls Badoglio, die Zusammensetzung folgender neuen Regierungsliste genehmigt:

Außenminister: Raffaele Guariglia
Innenminister: Dr. Bruno Fornaciari
Kolonialminister: General Mellada Gabba
Justizminister: Dr. Gaetano Azariti
Finanzminister: Domenico Romano
Kriegsminister: General Antonio Co-

llo

Marineminister: Kontradmiral Raffaele de Curten

Luftfahrtminister: Brigadegeneral Renaldo Canbolli

Erziehungsminister: Dr. Leonardo Severi

Arbeitsminister: Dr. Domenico Romano

Ackerbauminister: Prof. Alessandro Brizzi

Verkehrsminister: General Frederico Amarosa

Korruptionsandal in London

London. (DWB) In einem Prozeß gegen hohe britische Beamte der Admiralität konnte festgestellt werden, daß diese es verstanden hatten, bei Verachtung von Schiffbauern an bestimmte Firmen hohe Profite einzustechen. Bei der gestrigen Urteilsfällung in einem diesbezüglichen Prozeß wurde ein hoher Beamter zu 3 Jahre Gefängnis verurteilt, während ein anderer nur mangelhafter Beweise einen ähnlichen Urteil entgehen konnte.

Britten fordern die Verwendung irakischer Armee auch in Uebersee

Ankara. (DWB) Der britische Militärbefehlshaber in Irak fordert von der irakischen Regierung die Zustimmung zur Verwendung der dortigen Armee auch in Uebersee. Zu der Forderung nahm der irakische Generalstab Stellung und erklärte, daß eine solche Verwendung den Paz gegen England in der Bevölkerung Iraks nur noch weiter steigern würde.

Der Rest von 1.700 GG-Freiwilligen aus Arab abgefahren

Arab. Am gestrigen Sonntag war am hiesigen Bahnhof wieder reges Leben. Tausende Volksgenossen und Volksgenossinnen waren zur Verabschiedung der restlichen Freiwilligen für die Waffen-4 erschienen und ließen es sich nicht nehmen, diese bis zu den Waggonen zu begleiten.

Aus dem Arader Kreis Männer-Unterrichtsbund waren ca. 1000 Mann und der Rest von ungefähr 700 Mann kam aus den verschiedenen anderen Kreisen nach Arab, wo der Transport vereinigt wurde.

Aus allen Gemeinden waren solche Kameraden, die mit den früheren Transporten nicht mitfahren konnten und bis zum gestrigen Tag zur Erledigung ihrer noch ungeordneten Angelegenheiten Aufschub hatten. So kamen aus Neuarab ungefähr 40, aus anderen Gemeinden zehn bis zwanzig, und auch mehr Männer.

Stramm haben sich unsere Leute gehalten, so daß man auf sie wirklich stolz sein konnte, sie wußten ja auch, weshalb sie ihre Lieben zuhause lassen und in den Kampf gegen den Erzfeind des deutschen Volkes gehen.

Ein Pfarrer, der mitkämpfen will . . .

Auffehen erregte am Vormittag ein junger Ordenspriester, der mit der Bippaer Gruppe aus Madna kam und als Freiwilliger der Waffen-4 ebenfalls mitfahren wollte, weil heute — wie er sagt — sein Platz nicht neben dem Altar sondern an jenem Ort ist, wo man um das Sein oder Nichtsein des deutschen Volkes kämpft.

Hans Kugler heißt unser Guardian-Kamerad und stammt aus der kinderreichen Gemeinde Santmartin. Fünf seiner Brüder tragen bereits den Waffenrock und nun wird er ihn als sechster mit seiner Reverenda vertauschen. Als er sah, daß seiner Einführung nichts im Wege stand, streifte er sein Pfarrkleid ab und erschien in tadellosem Zivil im Waggon seiner Kameraden.

Dienstfertig wie vielleicht kein Zweiter unter den „Rekruten“ war unser Pfarrer und man kann gewiß sein, daß

Catania / die Todesfalle der angelsächsischen Panzer

Stockholm. (DNB) Ein amerikanischer Berichterstatter bezeichnete das Kampffeld der Umgebung von Catania auf Sizilien, als die Todesfalle für die englischen und amerikanischen Panzer. Der Berichterstatter sah sich zu dieser Bemerkung infolge der außerordentlich hohen Verluste die die angelsächsischen Panzer in diesem Raume bisher erlitten haben, veranlaßt.

Attentat auf den Präsidenten der Muselmännliga in Indien

Amsterdam. (N) Laut Bericht des Britischen Informationsdienstes, wurde auf den Präsidenten der Muselmännliga in Indien, Ginah, ein Attentat verübt. Der Attentäter, der anscheinend ein Muselman war, brachte dem Präsidenten bei einer Unterredung mehrere Messerstiche bei, durch die derselbe leicht verletzt wurde. Der Attentäter wurde verhaftet.

USA-U-Boot „Triton“ verloren

Washington. (EW) Das us-amerikanische U-Boot „Triton“ ist zu seinem Ausgangspunkt nicht zurückgekehrt und wird als verloren angesehen, wie das USA-Marineamt am Donnerstag bekannt gibt.

Das U-Boot ist eines der modernsten U-Boote der USA-Marine und war erst im Jahre 1941 fertiggestellt worden. Es hatte eine Wasserverdrängung von 1450 Tonnen.

er dort wohl man ihn stellen wird, seinen Posten gewissenhaft ausfüllt.

Die Verabschiedung

Nachdem sich die Freiwilligen in ihren Waggonen platziert hatten wurde Appell gemacht und als Beauftragter des Volksgruppenführers verabschiedete Amtsleiter Hg. Franz Stolz die zu den Fahnen des Führers ziehenden Männer. Nachher folgte noch ein langdauernder rühriger Abschied der Einzelnen von ihren Familienangehörigen, der sich bis spät in die Nacht hinauszog und als noch die aus Zemeschburg Kommenden angegeschlossen wurden, setzte sich der lange Zug beim Anbrechen des Morgengrauens am Montag früh in Bewegung. Die Abfertigung an der Grenze ging — trotzdem es sich um ca. 1700 Mann handelte — ziemlich glatt und am Nachmittag um 2 Uhr konnte der Beauftragte für die Kreisleitung, Hg. K. Man melden, daß der Zug anstandslos die Grenze passierte und sich auf dem Weg nach Wien befindet.

Ein reizendes Abschiedsgebiht für die dahingelebenden Männer hat Käthe

Schäjo verfaßt, das folgenden Wortlaut hat und so manchen Kameraden ein Trost sein soll. Das Gebiht lautet:

Zieht Männer, zieht...

Zieht Männer, zieht;
zieht ruhig hinaus.
Zieht ruhig in das Feld,
Wir arbeiten für Kind und Haus.
Geht ruhig, die Heimat hält!

Geht Männer, geht;
wir stehen hier;
alle ein fester Block,
während kämpfend draußen Ihr
traget den grauen Mod.

Hört Männer, hört,
hell klingt das Lied
der Arbeit durch die Reihen;
es pflanzt sich fort von Glied zu Glied
Ihr hört's und sollt Euch freuen.

Glaubt Männer, glaubt,
wir warten nicht;
wir brechen nicht zusammen;
bis dann aus allen Himmeln bricht
der Sieg mit hellen Flammen.

34 feindliche Bomber abgeschossen

Terrorangriff auf Hannover und Hamburg

Berlin. Das DNB gibt bekannt: U-24-Bomberverbände griffen am gestrigen Tage die Städte Hannover und Hamburg sowie einige Orte im nordwestdeutschen Küstengebiet an. Die Bevölkerung, besonders in Hannover, hatte Verluste. Durch Jagd- und Flakabwehr wurden 34 schwere 4-motorige Bomber

abgeschossen. In der vergangenen Nacht flog der Feind nur mit wenigen Flugzeugen in das Reichsgebiet ein von denen eins abgeschossen wurde.

Schnelle deutsche Flugzeuge griffen in der Nacht zum 27. Juli Einzelziele im Raum von London an.

Erfolgloser amerikanischer Angriff gegen Messina

Rom. (DNB) In Sizilien unternahmen die Amerikaner in der Nacht zum 27. Juli starke Angriffe gegen Messina, wie das italienische Armeekommando bekanntgibt. Nirgendwo gelang es jedoch der feindlichen Übermacht die deutsch-italienischen Stellungen zu durchbrechen. Starke Panzerverbände die hierbei von den Amerikanern eingesetzt wur-

den, wurden noch vor den Stellungen zum Stehen gebracht.

In diesen Kämpfen, die von deutschen Schlacht- und Bombenfliegern wirksam unterstützt wurden, verloren die Angreifer 80 motorisierte Fahrzeuge. Bei Catania gingen deutsch-italienische Truppen zum Gegenangriff vor und warfen die Amerikaner aus ihren Stellungen.

Austräumungskampf an der Ostfront

Berlin. (DNB) Die schweren Kämpfe zwischen dem Mosowischen Meer und mittleren Donez haben die Sowjets derart hergenommen, daß sie sich zurückziehen und ihre Truppen reorganisieren mußten.

Bei Krimskaja allein verlor der

Feind in den jüngsten Kämpfen mehr als 900 Panzer. Jetzt herrscht auch dort Ruhe.

Im Abschnitt südlich des Ladoga-Sees wurden alle Sowjetangriffe abgewiesen und 152 Sowjetpanzer vernichtet.

Politischer Kurswechsel in Italien verläuft ruhig

Rom. (N) Ueber den politischen Kurswechsel in Italien, berichtet Stefani-Agentur aus Mailand, Turin, Genua, Bologna, Florenz, Venedig, Neapel sowie aus den übrigen Städten des Landes, daß der Regierungswechsel in keiner Weise die öffentliche Ordnung in den Städten störte. Das Leben und der

Verkehr nimmt in gewohnter Weise seinen Verlauf, alle Geschäfte sind geöffnet, Fabriken und Unternehmungen arbeiten mit vollen Betrieben. Die Wertschätzung des Königs und der Murschall's Wadogio an das Volk wurden mit großem Patriotismus aufgenommen.

Zitronen aus Spanien

Bregburg. (EW) Die Slowakei, die bisher ihren Zitronenbedarf in Italien gedeckt hat kauft größere Mengen von Zitronen in Spanien an. Maßgebend war das günstige Preisangebot, da die italienischen Ware wegen Transport-schwierigkeiten für die Slowakei zu teuer ist.

Typheusepidemie in Havanna

Madrid. (N) Wie aus Havanna berichtet wird, ist dort eine Typheusepidemie ausgebrochen. In den letzten 24 Stunden erkrankten über 400 Personen. Die Schuld des Ausbruches der Epidemie wird dem schlechten Wasser zugeschrieben.

Mussolini 60 Jahre alt

Am heutigen 29. Juli wird Mussolini 60 Jahre alt. Als Sohn eines Dorfschmiedes und einer Dorfschullehrerin wurde er 1883 geboren, wurde ebenfalls Lehrer, später Sekretär der sozialistischen Partei, so daß er aus Italien ausgewiesen wurde und sich in der Schweiz als Maurer kümmerlich durchschlug. Später erhielt er wieder einen Lehrposten und arbeitete als Redaktionsmitglied bei verschiedenen Zeitungen mit. Im Dezember 1911 wurde er Hauptschriftleiter der Zeitung „Avanti“ und den Weltkrieg machte er als Korporal mit. Nach dem Krieg gründete er die faschistische Partei und mit dem Marsch auf Rom im Oktober 1922 begann sein Wirken als Staatsmann. In den 21 Jahren seiner Staatsführung hat Mussolini dem heutigen Italien ein Gepräge gegeben, wie noch kein italienischer Staatsmann vor ihm.

165 Luftsiege einer rumänischen Jagdgruppe

Berlin. (DNB) Eine rumänische Jagdgruppe hat an der Ostfront in 3 Tagen 30 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Die Gruppe hat seit dem 5. Juli insgesamt 165 Luftsiege errungen.

Neue mohammedanische Freiheitsgruppe in Indien

Shanghai. (DNB) In der indischen Provinz Bengalen hat sich eine neue mohammedanische sozialistische Freiheitsgruppe gebildet, die den Grundgedanken der bedingungslosen Freiheit ganz Indiens vertritt. Damit hat England mit einer neuen Gruppe von Gegnern in Indien zu rechnen.

Hohe Belohnung auf die Ergreifung eines Partisanenführers

Agram. (EW) Der Kommandant der deutschen Wehrmacht in Kroatien hat einen Kopfschlag von 100.000 Goldmark für die Ergreifung des kommunistischen Tito, eines Führers der Partisanen in Kroatien, ausgesetzt.

Tito wird für viele kommunistische Verbrechen in Kroatien verantwortlich gemacht.

Gut gelungenes Konzert in Sippa

Sippa. Am Samstag den 24. Juli veranstaltete die „Kriegs-Kriegs-Sippa“ in Sippa im Saale des Central-Kinos ein gut gelungenes Konzert mit anschließendem Tanz. Das Programm, welches sehr reichhaltig war, wies Werke von Beethoven, Leoncavallo, Gluck, Dimitrescu, Verdi u. a. auf, während die Gesangsvorträge von Schülern der Musikprofessorin Lotte Gellner bestritten wurden, die sowohl diese, als auch andere Vorträge in vollendeter, künstlerischer Form auf dem Klavier begleitete.

Gestempelte Fakturen auch bei Brotverkäufen

Arab. Laut Zusage der Finanz-administration sind die Art. 13 und 14 des Stempelgesetzes auch bei Brotverkäufen seitens der Bäcker verpflichtend. Danach müssen Verkäufe im Betrag von 500 Lei und darüber die an einem Tage an Wiederverkäufer getätigt werden, oder solche an Private die 5000 Lei überschreiten, entsprechend fakturiert und gestempelt werden.

Verförmung der Landwirte mit Heizmaterial

Budapest. Laut Verfügung des Agrar- und Domänenministeriums müssen die Petroleum- und Benzin Vertriebsstellen auch an Sonn- und Feiertagen offen halten, dies aus dem Grunde, damit die Landwirte sich mit dem notwendigen Heizmaterial versehen können.

Operetten-Gastspiel im Arader Stadttheater am 29. und 30. Juli

USA-Geleitzug von Japanern angegriffen

Totto. (DNB) Laut Bekanntgabe des japanischen Hauptquartiers griffen japanische Flugzeuge am 28. Juli bei Neu Georgien ein amerikanisches Geleitzug an. Durch Bombenwürfe wurde ein amerikanischer Zerstörer versenkt und ein Transporter schwer beschädigt.

Griechenland erhielt wieder Weizen vom Reich

Athen. (DNB) Das Reich hat wieder größere Mengen Getreide für die notleidende Bevölkerung in Griechenland geschickt, den es sich selbst in den Nachbarländern für diesen Zweck zusammenkaufte.

10.000 Lei Monatszulage für Landärzte

(BE) Durch eine im Amtsblatt vom 21. Juli veröffentlichte Verordnung des Gesundheitsministeriums werden den staatlichen angestellten Ärzten in insgesamt 494 ländlichen Sanitätsbezirken des Landes eine monatliche Wohnzulage von je 10.000 Lei zugesichert.

Neue Brotpreise noch nicht festgesetzt

Wie aus Bukarest gemeldet wird, wurden die neuen Brotpreise noch nicht festgesetzt. Die Nachrichten, wonach das Weißbrot-Weiden von 600g 50, das Einheitsbrot im gleichen Gewicht aber 20 Lei kosten werde, sind nicht stichhaltig. Die Frage der neuen Preise wird noch diskutiert, soll aber bis zum 1. August gleichzeitig mit der Festsetzung der Preise für Kipfel, Semmel, Brezeln usw. bekanntgegeben werden.

Verhaftung eines Vagabunden

Arab. Die hiesige Polizei verhaftete den 45-jährigen Joan Skilla aus Chiorov wegen Herumstreifens. Bei der Eindämmung stellte es sich heraus, daß der Verhaftete vom Gericht in Deiburg-Sirta zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt war.

Ebenso wurde der in Arab wohnende Josef Als von der Polizei verhaftet u. dem Gefängnis eingeliefert, der wegen Schlägerei zu einem Monat Arrest verurteilt worden war.

Für unerlaubtes Tragen von Uniform und Auszeichnungen Todesstrafe

Bukarest. (R) Laut Verfügung der Militärjustiz, veröffentlicht im Amtsblatt vom 27. Juli, wird das Tragen von Uniform und Dekorationen ohne Bewilligung im Frieden mit Gefängnis von 2 Monaten bis 3 Jahre, im Kriege mit dem Tode bestraft.

Monatszulage für Bizerichter

Den Gehilfen von Gemeindevorstehern (Bizerichter) wird auf Grund einer im Amtsblatt vom 24. Juli veröffentlichten Verordnung mit Beginn vom 1. August eine monatliche Zulage von 500 Lei zur Deckung ihrer Ausgaben bei Dienstreisen gewährt.

Serbiens Getreideernte

Im größten Teil Serbiens steht die Weizen- und Gerstenernte vor dem Abschluß. Die günstigen Witterungsbedingungen im Frühjahr und im Anfang des Sommers haben die Entwicklung des Getreides begünstigt. Die Ernte ist bedeutend besserer Qualität als die vorjährige.

Walfische in der Adria

Die kroatischen Fischer haben bei der Halbinsel Peleščak eine besondere Art von Walfisch 8 m lang und etwa 13 kg schwer gefangen. Solche Fänge sind in der Adria sehr selten. Es handelt sich um einen Wal aus dem Atlantik, der sich in das Mittelmeer und dann in die Adria verirrt hat.

Durch wogende Kornfelder vorl

Der Vormarsch hinter dem durchbrochenen sowjetischen Stellungssystem

(BR) Ein Schlachtfeld von geradezu klassischer Form entwickelt sich vor den angreifenden Verbänden. Weite Wiesen- und Kornflächen von Wäldern durchsetzt, mit einzelnen querlaufenden Mühlen, in denen sich hier und dort ein Dorf versteckt, während die Höhe ohne markante Punkte sich nur leicht über das Land erhebt, sind der ideale Kampfplatz für Panzer und Sturmgeschütze, die hier — weit in Breite und Tiefe gestaffelt, allen voran die „Tiger“ — gegen den erbittert sich verteidigenden Feind vorwachen. Schlachtschiffe gleich, ziehen die Panzer durch das wogende Kornmeer, aus ihren

Geschützen bricht dann und wann großes Mörserfeuer, dazwischen knattern ununterbrochen die Infanteriewaffen der Grenadiere, die im Schutz der Panzer folgen.

Der Angriff gilt dem Dorf P., das, quer zur Angriffsrichtung liegend, sich fast einen Kilometer lang durch eine Mulde erstreckt. Kommander und Stukas haben schon seit den frühen Morgenstunden in ununterbrochenem Einsatz die Vorarbeit geleistet. Jetzt sind die Grenadiere wieder ran, sie sollen den Feind aus dem Dorf werfen und die gegenseitigen Höhen nehmen, die das Tagesziel des Regiments sind.

Kurz vor dem Dorf trennen sich die „Tiger“ von den Sturmgeschützen, um die bolschewistische Artillerie am Stellungswechsel zu hindern. Ohne Verluste erzwungen die Panzer die Umgehung. Eine sowjetische Batterie fällt ihnen dabei in die Quere. Das Dorf selbst brennt an allen Ecken, als die Grenadiere eindringen. Letzte Bolschewisten, Kadaver von Pferden säumen die Straße, zerstreute Wagen, Waffen, Material aller Art liegen zwischen den Trümmern der Häuser. Plötzlich wird das Dorf durchschleudert und zum Sturm auf die Höhe angetreten. Der Durchbruch durch das dreckige Geschütze und sorgsam ausgebauten, bis auf sieben Kilometer tief sich erstreckende Grabensystem des Gegners gelingt dank des ungeheuren Einsatzes schwerer und schwerster Massen planmäßig und schnell.

Oben erhält der Kommandeur die Meldung, daß die Höhen bereits fest in deutscher Hand sind. Da es noch früher Nachmittag ist, entschließt sich der Oberleutnant, nunmehr über das Tagesziel weiter vorzustoßen. Trotz des nun schon fast 12 Stunden währenden ununterbrochenen Einsatzes sehen die Grenadiere unvergast zum neuen Angriff an. Mit staubvertrauten Uniformen, den Karabiner fest in der Faust, geht es weiter vorwärts. Sowjetischen Hunderte von Bombern bereits den weiteren Vormarsch vorbereitet, in die dichten Wände von Rauch und Feuer stoßen die deutschen Soldaten hinein.

Hinter der kämpfenden Truppe entwickelt sich eine Kette von Fahrzeugen aller Art, die, obwohl immer wieder von bolschewistischen Schützen und Bombern angegriffen, ohne Unterbrechung ihren Marsch fortsetzen. Nicht aufeinander folgen Munition- und Kraftstoffkolonnen, Feldküchen und Sanitätskraftwagen nach vorn, immer wieder überholt von den in dichte Staubwolken eingehüllten Wäldern. Gefangenenkolonnen und Leichtverwundete kommen ihnen von vorn entgegen. Die wenigen Straßen können längst nicht mehr den Verkehr bewältigen, so haben sich die Fahrzeuge, allen voran die Panzer und Sturmgeschütze, selbst neue Wege geschaffen, in kurzer Zeit eingefahrenen Straßen gleich. Auch die Artillerie hat schon Stellungswechsel gemacht, an den Kolonnen der anderen Fahrzeuge vorbei prescht sie quer durch das Gelände. Die Hauptigen auf Selbstfahrlafetten allerdings haben nur kurze Zeit ihr Feuer eingestellt. Schon am Abend standen sie hinter P. u. funkten ihre Salven dem Feind nach. Keinen Augenblick kommen die Bolschewisten zur Ruhe.

Kriegsberichtler G. Herbst

Italien setzt den Kampf bis zum Endsiege fort

Der Feind hat seine Rechnung ohne das italienische Volk gemacht

Rom. (DNB) Zu dem eingetretenen Regierungswechsel in Italien nimmt das italienische Volk „Tribuna“ Stellung und erklärte in seinen diesbezüglichen Ausführungen, daß das italienische Volk niemals außer Acht lassen dürfe, daß die geringste Störung des öffentlichen Lebens, dem Feinde zu gute kommen würde.

Es ist die große Stunde der Prüfung für das italienische Volk angebrochen, das ohne zu zögern bereit ist weiter zu kämpfen. Das Verhalten des Marschalls Badoglio zeigt von den kämpferischen Idealen desselben, diesen Kampf bis zum Siege fortzusetzen.

Spanische Presse bestätigt:

Überlegenheit deutschen Materials und Kampfgeistes

Madrid. (DNB) Die spanische Presse nimmt Stellung zu der außerordentlichen Größe der deutschen Wehrmacht an der Ostfront und die riesigen Verluste die die Sowjets in den bisherigen Kämpfen an Mann und Material erlitten. In ihren Ausführungen bestätigt die Presse die hohe Überlegenheit des deutschen Materials sowie des Kampf-

geistes des deutschen Soldaten an der Ostfront.

Ankara. (DNB) Auch die türkische Presse bringt Bemerkungen über die Kämpfe an der Ostfront und erklärt, daß die Sowjetoffensive nicht den erhofften Erfolg den Bolschewisten gebracht habe, dagegen seien die Verluste der Roter ungeheuer.

BAD BUZIASCH

Sichere Heilung für Herzkrankheiten, Blutzirkulationsstörungen Frauenleiden u. s. w. — Erstklassige Hotels. Vorzügliche Küche. Billige Preise. Zerstreuungen. Militärmusik. — 50% Reiseermäßigung auf der C. F. R. Verbindung von Lugosch u. Temeschburg. Badedirektion: Oficiul Local de Cură și Turism

Grüße unserer SS-Freiwilligen

Die H-Freiwilligen Viktor Mader, Karl Schön, Wilhelm Schöneberg, Nikolaus Kovatz, Koloman Schima, Rudolf Geiser, Ferdinand Libich, Josef Libich, Engelbert Biazuti, Viktor Weisel und Emanuel Lindner, alle aus Kalan, grüßen recht herzlich ihre Familienangehörigen, Verwandten und insbesondere die Kalaner Mädchen.

Die Soldaten einer Panzerjägerab-

teilung schicken vom Kuban-Brückenkopf an die Heimat und ihre Familien Grüße Hans Brischler (Segenthau) Stefan Kämpf (Neupanau), Sepp Wittmann (Arab) Hans Knoll (Santandres).

Von einer anderen Gruppe grüßen: Georg Wühlroth, Heinrich Weber, Hans Manz, Philipp Stuprich (Hafeld) Alois Moser (Ferdinandsberg), Paul Dippong Fredi Eberhard (Temeschburg) Hans Feller (Freidorf)

Belagerungszustand über ganz Italien verhängt

Rom. (St) Die neue Badoglio-Regierung hat über ganz Italien den Belagerungszustand verhängt. Alle Waffengewalt wurde sofort eingezogen. Nachts ist der Verkehr auf den Straßen verboten und mehr als drei Personen dürfen auch am Tag nicht beisammen stehen. Weiters wurde die Miliz als Hilfe zur

Landesverteidigung eingereiht.

Der Verkehr ist im ganzen Lande ansonsten normal und die Bevölkerung geht ruhig ihrer Arbeit nach. Den Rücktritt Mussolinis hat man sowohl in Nord- wie auch in Südtalien mit der größten Ruhe aufgenommen.

Bei feindlichen Terrorangriffen 61 Flugzeuge der Angellachsen abgeschossen

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Feindliche Fliegerverbände führten neue schwere Terrorangriffe gegen deutsche Städte. Am gestrigen Tage wurden Hamburg und Kiel sowie einige Orte im norddeutschen Küstenraum und in den besetzten Westgebieten angegriffen und in der vergangenen Nacht die Stadt Essen erneut bombardiert.

Dabei entfielen wieder schwere Verluste unter der Bevölkerung und starke Verwüstungen in den Wohngebieten der angegriffenen Städte.

Luftverteidigungskräfte schossen aus den britisch-nordamerikanischen Angriffsverbänden 61 Flugzeuge ab, 5 eigene Jagdflugzeuge gingen verloren.

Anstatt Kupfermünzen / Geld aus Zink

Bisfabon. (CPB) Im den Vereinigten Staaten werden seit Mai anstelle der bisherigen Ein-Cent-Münzen aus Kupfer neue Münzen aus Stahl geprägt, die einen Zinküberzug aufweisen. Der Übergang zu dem neuen Münzenmaterial wurde vollzogen, um den Kupferbedarf für monetäre Zwecke zu vermindern, der sich allein für die laufende Nachprägung von Ein-Cent-Stücken in den USA bisher auf 4500 Tonnen Kupfermetall jährlich stellte.

Flug Leichenbestattungsunternehmen
Billige Preise!
Telefon: Neurad 20-22, Arab 14-30.

SPORT

Belichtathletik-Ländertreffen

Rumänien-Türkei

Bukarest. Am 8. August wird in der türkischen Hauptstadt das Belichtathletik-Ländertreffen zwischen Rumänien und der Türkei ausgetragen.

Für die rumänische Auswahl sind Wiesenmayer und Abrian vorgesehen. Wahrscheinlich werden sich die Frauen auch in diesen Wettkampf einschließen. In diesem Fall werden Richter, Lehrer, Feder und Ernst die Reise in die türkische Metropole antreten.

Die Löhne für das Hauspersonal

Das Generalkommissariat für die Preisbildung hat folgende Höchstlöhne festgelegt:

Diensmädchen: 1500—3000 Lei, Frau für alles: 2500—3500 Lei, Köche, bezw. Köchinnen: 3000—4500 Lei, Kinderfräulein (ohne Kenntnis fremder Sprachen): 3000—5000 Lei, Kinderfräulein mit Kenntnis mehrerer Sprachen: 4000—6000 Lei, Hausputzerin: 4000—6000 Lei im Monat, Putzfrau: 200 bis 300 Lei pro Tag, Wäscherin: 200 bis 300 Lei pro Tag.

Das festangestellte Hauspersonal hat außer dem Gehalt noch Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Kost zu erhalten. Die angeführten Gehälter sind bei Personen unter 18 Jahren mit 30 p. h. kleiner.

Träume sind Schäume

Wenn Sie aber dennoch an die Bedeutung Ihres Traumes glauben, dann kaufen Sie sich das „Große Traum-Buch“. Es kostet auch heute nur 40.— Lei (nicht einmal soviel wie 4 Hühner-Eier) und kann bei jedem Zeitungsvorverkauf gekauft, oder gegen Voreinsendung des Betrages, von der „Reinhold-Druckerei, Arad, Piața Pievel 2, bestellt werden.

Dorfgastwirte müssen Seife verkaufen

Butarest. (BE) Die Alkoholmonopoldirektion erinnert die Dorfgastwirte daran, daß sie verpflichtet sind, Seife zu verkaufen. Die Gastwirte haben sich zwecks Eindeckung mit Seife an die Komitatspräfektur zu wenden. Falls ihnen die Präfektur die vorgeschriebenen Seifenmengen nicht zur Verfügung stellen kann, müssen sie Hausseife auf dem Lager halten.

ARO-Kino, Arad

Telefon 24—45

Heute zum erstenmal!

„7 Jahre Glück“

mit Hans Moser — Theo Ringen — Wolf Albach Retty — Gannelore Schrott
Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr.

DAS GESETZ DER MÄNNER

66. Fortsetzung

„Ich habe mein Wort gegeben, Gertha“, sagte Herrried ernst. „Mein Wort, habe ich stets gehalten, als Junge schon, als ich noch die Pferde am Zügel führte in der kleinen, westfälischen Kohlengrube. Mein Wort werde ich halten. Schon gar jetzt, wo ich dich gefunden habe.“

Dann übergab er Gertha der Obhut der Wirtin.

Der Italiener wußte nicht, wie er das fassungslose Mädchen trösten sollte. Er gestikulerte mit den Armen, er rief ihr beruhigende Worte zu, er hatte sie am liebsten in seine Arme genommen und hinüber zu dem Schlitten getragen, der gekommen war, um Gertha abzuholen.

Er schleppte Dedon und Pelze und brachte durch seine ruhrende Aufopferung alles erst recht in Verwirrung.

„Kommen Sie, kommen Sie,“ rief er

Neuer deutscher Werkstoff: „Hölzernes Eisen“

Das Wunder des vorher geformten und dann zusammengebrachten Pressholzes, „das hölzerne Eisen“, gefunden zu haben, gelang kürzlich einem württembergischen Unternehmen. Praktisch gesehen, erwacht hier ein ganz neuer, idealer neuer Werkstoff, elastisch, widerstandsfähig und witterungsbeständig, der schwere schwebende Beanspruchungen auf aushält. Der neue Werkstoff hat geringes Gewicht, Tropenbeständigkeit auch gegenüber den sonst alles zerstörenden Termiten und gibt Fäden und Möbelfasern ein schön-s gleichmäßiges Aussehen.

Ein Zugriff für D-Jug-Wagen aus Pressholz hatte die schwerste Zugprobe von 5000 Kilogramm ohne Veränderung überstanden, während der sonst verwendete Metallgriff gerissen war. Bester als Metall, aber ohne sein Gewicht, wird das Material schon vor dem „Verarbeiten“ geformt und ist dabei in der Gestaltgebung schier unbegrenzt, also tatsächlich ein neuer Werkstoff von noch unabsehbaren Möglichkeiten. Für Schiffs- und Abgassanbau eignen sich die Presslagenholzerzeugnisse hervorragend, in Mühlen, Molkereien, chemische Betrieben werden sie unentbehrlich werden. Stadlogeheuse, Müllschrankbeschläge und vieles andere bieten neue Anwendungsmöglichkeiten, ganze Balken und Träger für Häuser, fertige Treppen, Türargen usw. werden fest und dauerhaft geformt und sie verschlingen wesentlich weniger Holz. Betonverschaltungen bei Neubauten lassen sich ohne Zerschlagen abnehmen und wieder an-

legen, Transportbehälter durch bestimmte Formgebung mit Zapfen und Rille zusammenfügen, abmontieren und erneut aufbauen. Einzeln in Deutschland und auch wohl in der Welt ist dieser hochverlängerte neue Werkstoff. Er wird sich die weitesten Bereiche des Lebens erobern.

Fakturen-Bücher

samt Kopien, in geschlossener Form, für Handel, Industrie und Gewerbe.

PREIS 130 LEI

zu haben bei der

„Arader Zeitung“, Arad

Unsere Anekdoten

Vorschlag zur Güte

Richard Strauß probte mit einer Sängerin. Er hatte schon mehrere Male unterbrochen, und schließlich fragte er ärgerlich: „Warum singen Sie dauernd falsch!“

Die Sängerin verteidigte sich: „Ach falsch singen? Das kommt gar nicht in Frage; ich habe ein zehnmal besseres Ohr als mancher Kapellmeister.“

Strauß verbuchte sich trübsinnig: „Na schön, dann bitte ich Sie, von nun ab mit dem Ohr zu singen.“

CORSO ARAD FILMTHEATER

Tel. 23-64

Heute. Einziges Kino mit offenem Dach. Um 3, 5, 7 und 9 Uhr.
Eine hervorragende Gestaltung der italienischen Filmkunst:

„Eltern und Kinder“ Epis der Elternliebe und Aufopferung
Matinee: Donnerstag und Samstag nachmittag um 3 Uhr und Sonntag vormittag um halb 12 Uhr

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD

Telefon 12—32

Heute. Ein Film der Einfälle und des Humors

„Der verkaufte Grossvater“
OSKAR SIMA

O.N.C.-Journal

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

FORUM KINO, ARAD • Tel 20-10

Heute. Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.
Ein grandioser, geschichtlicher Film aus dem Zeitalter der Medici, mit mächtiger Ausstattung und ausgezeichnete Darsteller-Verteilung

GIULANO DE MEDICI

Osvaldo Valenti — Conchita Montenegro — Juan de Landa — Journal Nr. 73

Brügelien zwischen arabischen und jüdischen Gauklern

Wie aus Beirut berichtet wird, kommt es in Syrien wiederholt zu Brügelien zwischen arabischen Freiwilligen, die von den Gauklern für die Armee angeworben wurden, und denjenigen jüdischen Freiwilligen, die sich hier gemeldet hatten. Diese Vorfälle wiederholen sich, obwohl bereits schwere Strafen angedroht wurden. Die Araber weigern sich, mit den Juden zusammen zu leben, sie zu grüßen usw. Die durch den hohen Gold angelockten Freiwilligen sind meistens arbeitslose Araber, ferner Kurden und Armenier.

Kleine Anzeigen

Falsch Wort kostet 6 Lei, festschrieben 8 Lei kleine Anzeigen (15 Wörter) 40 Lei. Für Stellensuchen: 3 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei). Bei 5-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Kennwortauslaß 30 Lei. Pl. Anzeigen sind vorausbezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Eine Drehmühle im guten Zustand zu verkaufen. Anton Werle, 376, Bolognaweg.

Solber, fachkundiger Müller wird auf Procente oder mit fixem Gehalt per 15. August aufgenommen. Mühle Urdeleana Octavian, Ecobor, (Rom. Arab).

Cerest macht feuchte Wohnungen, nasse Keller staubtrocken. R. III. imprägniert Holzbauteile, Dachziegel gegen Feuergefahr. „Cerest“, Butarest III. Str. Grigore Alexandrescu 18. Telefon 2—55—37.

Gips in jedwelm Quantum erhältlich. Tenzlinger, Arad, Marasesti-Gasse 47. Telefon 24—87.

Die Essigfabrik Richter in Bakowa ist wegen Einrichtung zu verpachten oder verkaufen.

Kinderbett mit Mätern (aus Weibegeschlecht) garantiert rein zu verkaufen. Näheres Arad, Avram Bancu-Platz No. 12 beim Hausmeister.

Deutsche Beamten sucht gutes Privat-Kochhaus. Angebote an Firma „E.H. S.M.“ Suchstraße Arad, Str. Moise Micovici Nr. 10.

Kinderfräulein zu einem 2-jährigen Knaben gesucht. Dragoș, Arad, Bulv. Elisabeta 10.

Intelligente Hünsligerin, tüchtige Hausfrau, sucht Stelle zu älterem Herrn, geht auch als Land. Zuschriften unter „Guter Kamerad“ an die Verwaltung des Blattes.

Einmündiger Stier, 18 Monate alt mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Franz Eisele, Ederlach Nr. 39.

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang im Zentrum zu vermieten. Arad Bratianugasse 19. Tel. 16.

Rumänische Familie sucht per 1. August, mit guter Zahlung, nur für vormittags 8 bis 1 Uhr, zu 5- und 7-jährigem Kinde, Fräulein oder Frau, die perfekt deutsch spricht. Arad, Bulv. Elisabeta Nr. 11 Etod 2.

immer wieder. „Alles wird gut, sehr gut. Stehste, liebe Gertha, nicht weinen! Wieder braves Kindlein sein und folgen.“

Gertha lächelte unter Tränen und ließ sich endlich von Wirtin zum Schlitten führen und sich in Pelze hüllen.

Wieder wurden die Gummiseile eingehängt, ließen die Pelfer den Abhang hinab.

„Los!“ Diesmal schoß das Flugzeug wie ein Pfeil in die Höhe... Der Wind hatte eingesetzt.

Wie ein Drache, der sich losgerissen hat, wurde das Segelflugzeug emporgetrieben, sang zu tänzeln an, bekam einen Schlag von links, dann wieder von rechts.

Herrnrich rühte den Knüppel, das Flugzeug neigte sich, fiel in das Dunkel des Nebels hinab, der über dem Nord sich zusammenballte.

Der Wind wurde hier in einem Schlauch zusammengepreßt. Aber Herrnrich zog langsam am Knüppel, immer mehr und mehr. Dann bohrte er die entzündete Augen in den kalten Aufstrahl.

Es wurde düster, brauner zusammen-

gepreßter Dunst hüllte ihn ein. Der erste Hagel rauschte um das Flugzeug, prasselte gegen die Tragflächen.

Hinauf, nur hinauf... dachte er. Bald drückten ihn kalte Böen nach abwärt, bald warme nach oben. Seine im Hagel taumelnde Tragflächen schwanken nach beiden Seiten.

Endlich... er durch! Auf der anderen Seite des Kanons war die Luft ruhiger, sie floß über das tief eingeschnittene Tal.

Er senkte seinen silbernen Vogel, genau auf den schwarzen Punkt in der Schneemulde zu.

Beim Aufsteigen im Schnee machte etwas in der linken Aue. Fast hätte sich das Segelflugzeug auf die Nase gestellt.

Als der Vogel zum Stillstand gekommen war, trocknete die Luft auf Herrnrich zu.

Herrnrich hatte in dem Wanne kaum Beardmoore erkannt. Er haschte nach seiner Hand, versuchte sie, an sein Herz zu drücken. Er weinte laut und wollte in rasender Eile in das Flugzeug klettern.

„Hall!“ rief Herrnrich. „Zuerst helfen Sie mir das Flugzeug umdrehen. Wir

müssen es ein Stück die Mäule hinaufziehen.“

Nur mit Mühe konnte er den von Angst und Kälte erschöpften Amerikaner dazu bewegen, ihm bei der schwierigen Arbeit zu helfen.

Das Flugzeug mußte ein Stück den Hang hinaufgezogen werden, damit es ohne fremde Hilfe ins Gleiten kam.

Herrnrich sah, daß die linke Aue eingeknickt war. Würde sie den Start noch aushalten?

Endlich waren sie so weit.

Beardmoore froh als erster in seinen St. Herrnrich schob ein wenig an und sprang in den St. als das Segelflugzeug ins Gleiten kam.

Zimmer rascher lief es den Abgrund hinab. Eine Viertelstunde später landete Herrnrich ohne jeden Unfall.

Die beiden Männer waren kaum aus dem Flugzeug gestiegen, als es zu heulen, fauchen und glücken begann. Der Schneesturm melbete sein Kommen. Es war nicht mehr möglich, das sich wild aufblühende Segelflugzeug in den Schuppen zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)